

GR-Vorlage Nr. 051/2026

zur
Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Enzklösterle
am
21.07.2026



zu TOP 7 öffentlich

Sorgenden Gemeinschaft - Berichtserstattung

Gemeinde Enzklösterle

Gemeinderatsvorlage Nr. 051/2026

	Sitzung am	öffentlich	nicht-öffentlich	Umlaufbeschluss	zur Beschlussfassung	zur Vorberatung	zur Kenntnis
Gemeinderat	21.07.2026	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Aufgestellt: Enzklösterle, 14.07.2026  Sabine Zenker, Bürgermeisterin							
Sichtvermerk: Enzklösterle, 14.07.2026  Sabine Zenker, Bürgermeisterin					Gemeinderat genehmigt? ☐ Ja ☐ Nein Enzklösterle, Datum		

Sorgenden Gemeinschaft – Berichtserstattung (052/2024)

Sachverhalt:

Der demografische Wandel, der zunehmende Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel, steigende Anforderungen an die Kommunen sowie gesellschaftliche Veränderungen stellen auch die Gemeinden des Oberen Enztals vor große Herausforderungen. Insbesondere die Zahl älterer Menschen nimmt kontinuierlich zu, während gleichzeitig die personellen und finanziellen Ressourcen der öffentlichen Hand begrenzt sind. Hinzu kommen veränderte Familienstrukturen, eine zunehmende soziale Vielfalt sowie der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, möglichst lange selbstbestimmt in ihrem vertrauten Lebensumfeld wohnen zu können.

Vor diesem Hintergrund haben der Seniorenrat Oberes Enztal e. V. sowie die Kommunen Bad Wildbad, Enzklösterle und Höfen an der Enz gemeinsam den Aufbau einer interkommunalen Sorgenden Gemeinschaft Oberes Enztal initiiert. Ziel ist es, gemeinsam tragfähige Strukturen zu entwickeln, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und die Lebensqualität aller Generationen nachhaltig sichern.

Die Sorgende Gemeinschaft verfolgt einen generationenübergreifenden Ansatz. Sie richtet sich nicht ausschließlich an Seniorinnen und Senioren, sondern an alle Menschen, die Unterstützung benötigen oder selbst Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen möchten. Dazu gehören beispielsweise Familien, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung oder Erkrankung sowie ältere Menschen. Gleichzeitig sollen die Erfahrungen, Fähigkeiten und das Engagement älterer Bürgerinnen und Bürger stärker genutzt und wertgeschätzt werden.

Im Mittelpunkt stehen Nachbarschaftshilfe, Bürgerengagement, generationenübergreifende Begegnungen sowie die Stärkung sozialer Netzwerke vor Ort.

Neben den drei Kommunen sollen künftig weitere Partner, wie Kirchengemeinden, Vereine, Bildungsträger, soziale Einrichtungen sowie weitere Institutionen, in das Netzwerk eingebunden werden.

Mit dem Projekt werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Aufbau eines tragfähigen interkommunalen Netzwerkes.
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der gegenseitigen Unterstützung.
- Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt.
- Verbesserung der Teilhabe aller Generationen.
- Entwicklung von Quartiersstrukturen und Treffpunkten.
- Vermeidung von Doppelstrukturen durch eine enge Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen.
- Gewinnung von Erkenntnissen über die tatsächlichen Bedarfe der Bevölkerung.
- Entwicklung neuer Unterstützungsangebote im Alltag.
- Förderung generationenübergreifender Projekte.
- Stärkung demokratischer Beteiligung und Mitgestaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau eines Familienzentrums in Bad Wildbad als generationsübergreifender Begegnungsort. Dort sollen künftig Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien sowie Seniorinnen und Senioren gebündelt werden.

Für die Umsetzung wurden verschiedene Organisationsstrukturen vorgesehen:

- Einrichtung eines interkommunalen Lenkungskreises,
- Bildung einer interkommunalen Arbeitsgruppe,
- Einrichtung themenspezifischer Arbeitsgruppen,
- breite Bürgerbeteiligung mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten,
- Entwicklung und Umsetzung konkreter Projekte.

Geplant bzw. stattgefunden haben unter anderem Interviews, Dorfspaziergänge, Erzählcafés, Zukunftswerkstätten, Bürgerforen sowie Beteiligungsformate in den Ortsteilen. Ergänzend sollen digitale Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen und Informationen regelmäßig über Gemeindeblätter sowie soziale Medien veröffentlicht werden.

Darüber hinaus ist vorgesehen, ehrenamtliche Patinnen und Paten zu qualifizieren und langfristig tragfähige Unterstützungsstrukturen aufzubauen.

Die Konzepterstellung erfolgt gemeinsam durch Vertreterinnen und Vertreter des Seniorrates Oberes Enztal, der beteiligten Kommunen, des Landkreises Calw sowie der Prozessbegleitung „zukunft-entwickeln.eu“.

Die Federführung für die Beantragung von Fördermitteln übernimmt die Stadt Bad Wildbad. Die Fördermittel werden über die Allianz für Beteiligung Baden-Württemberg beantragt. Die Gemeinden Höfen an der Enz und Enzklösterle benennen hierfür Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, welche die Antragstellung unterstützen und die interkommunale Zusammenarbeit begleiten.

Im Rahmen der bisherigen Projektarbeit haben sich bereits mehrere thematische Arbeitsgruppen gebildet. Hierzu gehören insbesondere:

- Bürgerauto Höfen: Derzeit läuft eine Bedarfserhebung. Anschließend sollen Organisation und Betrieb des Angebots aufgebaut werden.
- Bürgermobilität Bad Wildbad: Es werden verschiedene Modelle zur Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten geprüft.
- Mehrgenerationenspielplatz Sprollenhaus: Das Projekt wird mit einer großen Unterstützerguppe weiterentwickelt. Derzeit finden Abstimmungen mit den zuständigen Behörden statt.
- Frühstücksprojekt an der Fünf-Täler-Schule Calmbach: Für das generationenübergreifende Projekt konnten bereits mehrere Ehrenamtliche gewonnen werden; weitere Unterstützende werden gesucht.

Zur fachlichen Begleitung unterstützt inzwischen zusätzlich Frau Ute Sabee als erfahrene Moderatorin und Mediatorin die Arbeitsgruppen bei der strukturierten Projektentwicklung und Bürgerbeteiligung.

Grundlage der Zusammenarbeit bildet ein gemeinsam entwickeltes Leitbild. Im Mittelpunkt stehen gegenseitiger Respekt, Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung sowie die Überzeugung, dass gesellschaftliche Herausforderungen künftig nur gemeinsam bewältigt werden können.

Die Projektpartner verstehen Bürgerengagement als wesentlichen Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Die Menschen vor Ort sollen ihre Zukunft aktiv mitgestalten und Verantwortung füreinander übernehmen. Das Projekt verfolgt deshalb bewusst den Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ sowie die Förderung von Selbstwirksamkeit.

Frau Claudia Ollenhauer, Vorsitzende des Seniorenrates Oberes Enztal e. V., wird den aktuellen Stand des Projektes „Sorgende Gemeinschaft Oberes Enztal“, die bisherigen Entwicklungen sowie die weiteren geplanten Schritte in der Gemeinderatssitzung ausführlich vorstellen und für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.